

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften

Portfolio

Untersuchung zum Niederdeutschen in Westerhausen

Abgabedatum: 07. März 2022

Seminar: Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt
Lehrperson: Dr. phil. Saskia Luther

Lili Marlen Wiechert
Bahnhofstraße 17, 39264 Deetz
lili.wiechert@ovgu.de
Matrikelnummer: 227055
Beruf und Bildung – Ökonomische Bildung (B. Sc.)

Inhaltsverzeichnis

I Darstellungsverzeichnis.....	II
1. Einleitung.....	1
2. Westerhausen.....	2
2.1 Geographische Einordnung und Bevölkerungsstruktur.....	2
2.2 Dialektgeographische Einordnung.....	2
3. Untersuchung.....	3
3.1 Vorgehensweise.....	3
3.2 Ergebnisse.....	4
3.2.1 Aktive Sprachkompetenz.....	4
3.2.2 Passive Sprachkompetenz.....	7
3.2.3 Einstellungen.....	8
4. Fazit.....	10
5. Literaturverzeichnis.....	11
II Anhang.....	III
Eigenständigkeitserklärung.....	

I Darstellungsverzeichnis

Dar. 1: Dialektgeographische Einordnung. Quelle: Lutz Wille (Hrsg., 2001)....	2
Dar. 2: Vorgehensweise. Quelle: eigene Darstellung.....	3
Dar. 3: Fragebogen. Quelle: eigene Darstellung.....	3
Dar. 4: Aktive Sprachkompetenz. Quelle: eigene Darstellung.....	4
Dar. 5: Aktive Sprachkompetenz nach Geschlecht. Quelle: eigene Darstellung.....	5
Dar. 6: Sprachmittler. Quelle: eigene Darstellung.....	6
Dar. 7: Wann wird Niederdeutsch gesprochen? Quelle: eigene Darstellung.....	6
Dar. 8: Verwendungshäufigkeit. Quelle: eigene Darstellung.....	7
Dar. 9: Passive Sprachkompetenz. Quelle: eigene Darstellung.....	8
Dar. 10: Einstellungen. Quelle: eigene Darstellung.....	8
Dar. 11: Fördermaßnahmen. Quelle: eigene Darstellung.....	9
Dar. 12: Möglichkeiten der Förderung. Quelle: eigene Darstellung.....	9

1. Einleitung

Im Rahmen des Seminars „Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt“ durften wir am gleichnamigen aktuellen Forschungsprojekt der Germanistischen Linguistik mitarbeiten. Ausgangslage für diese weiterführende Forschung war das erste umfassende Projekt „Sprachsoziologische Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt“ (1993-2000), welches von der Arbeitsstelle Niederdeutsch durchgeführt wurde. Unsere Aufgabe orientierte sich daran, eine kleine empirische Untersuchung vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Das vorliegende Portfolio dient der Dokumentation der Untersuchung in Westerhausen. Der Untersuchungsort befindet sich im nördlichen Harzvorland in Sachsen-Anhalt und kann dem niederdeutschen Sprachgebiet zugeordnet werden. Am Anfang des Portfolios findet eine geographische sowie dialektgeographische Einordnung Westerhausens statt. Daran anschließend wird die Vorgehensweise bei der Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung geschildert. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Hinblick auf die aktive und passive Sprachkompetenz der Befragten sowie deren Einstellungen zum Niederdeutschen ausgewertet. Das Fazit dient der Zusammenfassung aller Ergebnisse.

2. Westerhausen

2.1 Geographische Einordnung und Bevölkerungsstruktur

Westerhausen befindet sich in dem nördlichen Harzvorland im Bundesland Sachsen-Anhalt. Es gehört zum Landkreis Harz und stellt einen Ortsteil der Stadt Thale dar. Stand 2021¹ leben in Westerhausen 1920 Menschen, wobei Männer und Frauen mit jeweils 50% vertreten sind. 17% entfallen auf Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, 33% auf Erwachsene bis 50 Jahre. Mit 50% ist die Mehrheit über 50 Jahre alt, davon sind 34% zwischen 51 und 70 und die Übrigen zwischen 70 und 105 Jahre alt. Der Ausländeranteil ist mit 0,6% gering.

2.2 Dialektgeographische Einordnung

Das niederdeutsche Sprachgebiet kann durch bestimmte sprachliche Merkmale vom Mittel- und Oberdeutschen abgegrenzt werden. Durch den Harz verläuft die Lautverschiebungsgrenze zwischen dem nieder- und mitteldeutschen Sprachraum, sodass eine vielfältige Mundartregion entstanden ist. Zudem befindet sich im niederdeutschen Harzgebiet eine ostmitteldeutsch sprechende Sprachinsel. Die niederdeutschen Mundarten im Harzraum gehören zum ostfälischen Dialektverband, der dem Westniederdeutschen zuzuordnen ist. Die ostfälischen Mundarten, welche in Sachsen-Anhalt gesprochen werden, gehören zum Elbostfälischen. Innerhalb dessen sind für den Harzraum drei Mundartareale von Bedeutung: die Huy-Mundart sowie die westliche und östliche Bodemundart. Der Untersuchungsort gehört zu der östlichen Bodemundart (s. Dar. 1).²

1 Bürgeramt Thale (Hrsg.) (2021).

2 LEHMBERG, Maik (2001): Die niederdeutschen Mundarten im Harzgebiet. In: Wille, Lutz (Hrsg.): Die Mundarten des Harzgebietes in Ton und Text. Clausthal-Zellerfeld: Piepersche Druckerei und Verlag GmbH, S. 20 ff.

3. Untersuchung

3.1 Vorgehensweise

Im Folgenden soll die Vorgehensweise der Untersuchung in Westerhausen geschildert werden (s. Dar. 2). Das Ziel war eine Erhebung hinsichtlich der aktiven und passiven Sprachkompetenz sowie den Verwendungsweisen und Einstellungen gegenüber dem Niederdeutschen. Angesichts der Einwohnerzahl und der zur Verfügung stehenden Mittel war eine Vollerhebung nicht realisierbar. Daher wurden aus jeder Altersklasse (beginnend ab dem 18. Lebensjahr) zwei Männer und zwei Frauen, insgesamt 28 Probanden, befragt. Die Daten für den gesamten Untersuchungsort können demnach von den Ergebnissen abweichen. Dennoch bietet die vorliegende Untersuchung einen ersten Einblick zum Vorkommen des Niederdeutschen in Westerhausen.

Dar. 2: Vorgehensweise

Zeitraum	Handlungsschritte
Dezember 2021	<ul style="list-style-type: none">• gemeinsame Überlegungen hinsichtlich des Untersuchungsortes mit Frau Luther (Vorschläge: Unseburg, Westerhausen oder Gladigau)• Internetrecherche über die verschiedenen Orte → Entscheidung für Westerhausen• ausgiebige Literaturrecherche hinsichtlich anderer Forschungsprojekte und der dialektgeographischen Einordnung• Entwicklung einer Fragestellung• Kontaktaufnahme mit Herr Körner (Vorsitzender des Heimatvereins in Westerhausen)• am 14.12.2021 erstes Treffen mit Herr Körner• Beschaffung von Informationen hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur (Bürgeramt Thale)
Januar 2022	<ul style="list-style-type: none">• Fragebogenerstellung (Orientierung an dem Fragebogen des Projekts „Sprachlagengefüge in Norddeutschland“³)• Fertigstellung des Fragebogens (s. Dar. 3)• Übermittlung des Fragebogens an Herr Körner• Durchführung der Befragung von Herr Körner auf Grund der pandemischen Lage• 19.01.2022 Treffen mit Herr Körner und Besprechung der Ergebnisse
Februar 2022	<ul style="list-style-type: none">• Auswertung der Ergebnisse• Erstellung des Portfolios

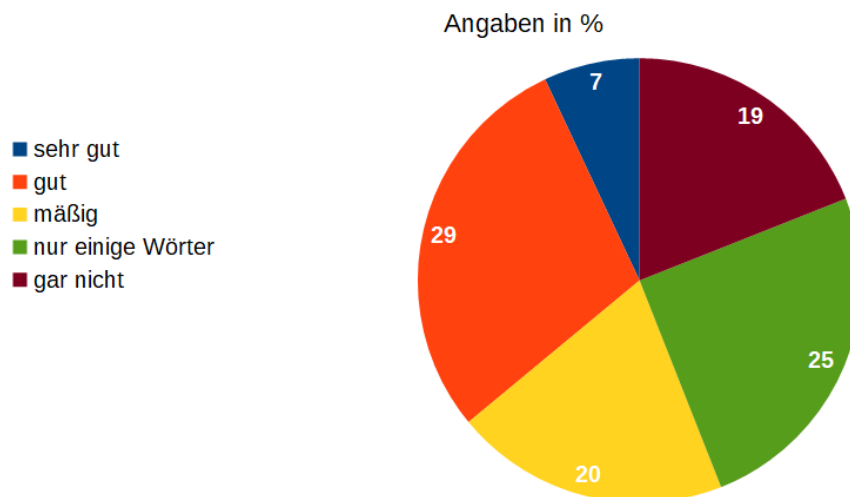
3 ADLER, Astrid u.a. (2016): Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. Mannheim: Eigenverlag IDS, S. 42 ff.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Aktive Sprachkompetenz

Bevor die Ergebnisse näher betrachtet werden, soll darauf hingewiesen werden, dass die Sprachkompetenz auf Grund von Selbsteinschätzungen erhoben wurde. Es ist demnach möglich, dass die tatsächliche Kompetenz abweicht. Insgesamt gaben 36% der Befragten an, über eine (sehr) gute Sprachkompetenz zu verfügen. Dies entspricht annähernd dem Anteil der NichtsprecherInnen, zu denen auch die gezählt werden sollen, die lediglich einige Wörter sprechen können. 20% gaben an, das Niederdeutsche mäßig zu beherrschen (s. Dar. 4).

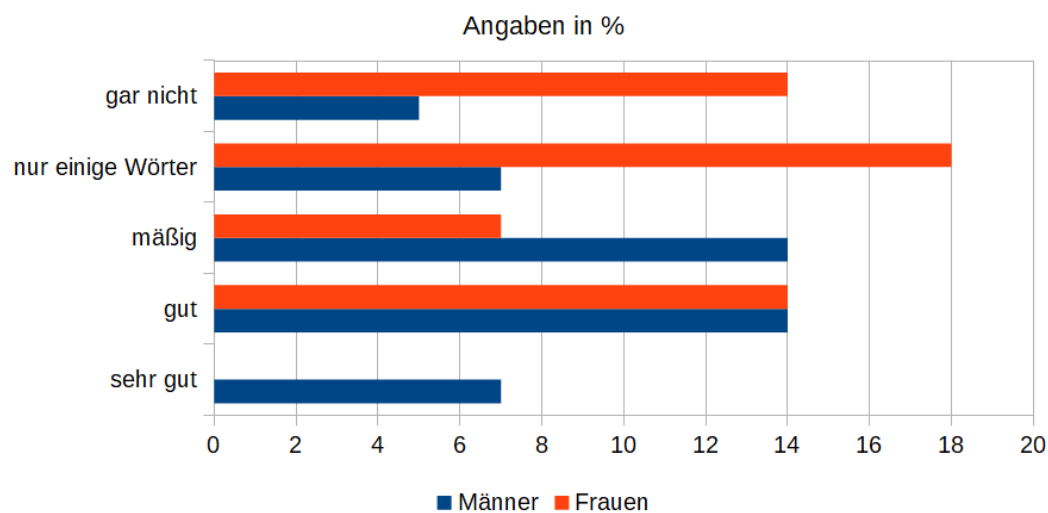
Dar. 4: Aktive Sprachkompetenz



Zudem wurde die Sprachkompetenz im Zusammenhang mit dem Alter und dem Geschlecht betrachtet. Mit zunehmenden Alter steigt die aktive Sprachkompetenz, die ersten SprecherInnen mit einer guten Sprachkompetenz konnten in der Altersklasse zwischen 61 und 70 Jahren identifiziert werden. In dem Bereich zwischen 71 und 90 Jahren gaben zwei der acht Befragten an, über eine sehr gute Sprachkompetenz zu verfügen. Als Warnsignal sollte erkannt werden, dass in der Altersklasse zwischen 18 bis 30 sowie 31 bis 40 keine aktive Sprachkompetenz vorhanden ist. Selbst in den Bereichen 41 bis 50 und 51 bis 60 gaben die Probanden an, das Niederdeutsche maximal mäßig zu beherrschen. Inwieweit diese Aussagen für die Allgemeinheit zutreffen, kann durch die geringe Anzahl der Befragten nicht herausgearbeitet werden. Dennoch sollten diese Ergebnisse nicht ignoriert werden. Wird die Geschlechtszugehör-

rigkeit im Zusammenhang mit der aktiven Sprachkompetenz betrachtet, lässt sich festhalten, dass 21% der Männer und 14% der Frauen angaben, das Niederdeutsche (sehr) gut zu beherrschen. Bei den guten SprecherInnen existieren keine quantitativen Unterschiede. Die NichtsprecherInnen setzen sich zu 32% aus Frauen und 12% aus Männern zusammen (s. Dar. 5). Ob Frauen tatsächlich über eine geringere Sprachkompetenz verfügen oder ob dieses Ergebnis auf einer zu negativen Selbsteinschätzung beruht, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Dar. 5: Aktive Sprachkompetenz nach Geschlecht

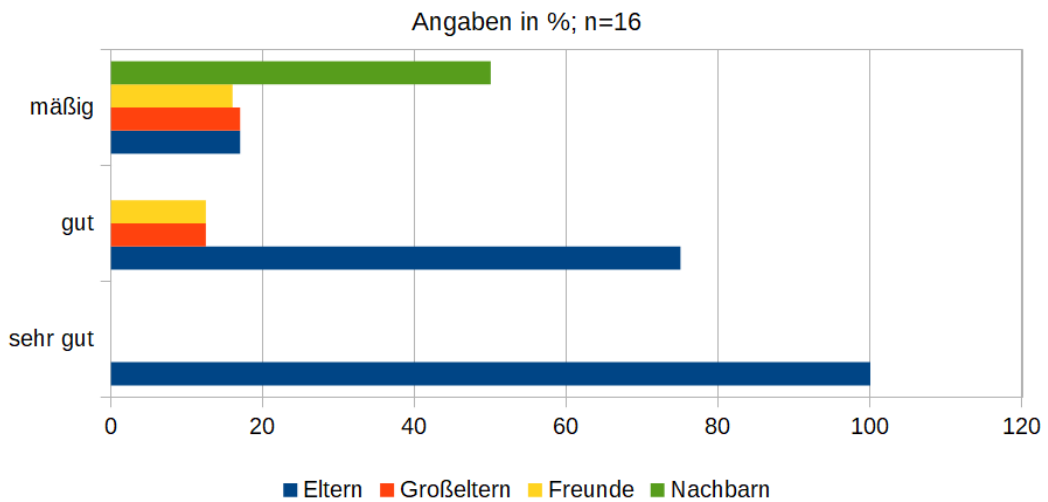


Weiterführend wurde die Gruppe der Sprechenden befragt, wo sie das Niederdeutsche gelernt haben. Zu den Sprechenden wurden diejenigen gezählt, die angaben, über eine mäßige bis sehr gute Sprachkompetenz zu verfügen. Die zwei sehr gut Sprechenden lernten das Niederdeutsche von ihren Eltern, auch die gut Sprechenden gaben zu 75% ihre Eltern als Sprachmittler an. Mit jeweils 12,5% wurden in dieser Gruppe die Großeltern und Freunde benannt. Bei den mäßig Sprechenden wurden die Nachbarn mit 50% am häufigsten genannt, zwischen Eltern, Großeltern und Freunden gab es keine Unterschiede (s. Dar 6). Der hohe Anteil der Eltern in der Gruppe der (sehr) gut Sprechenden könnte den Schluss zulassen, dass das Alter, in dem das Niederdeutsche erlernt wurde, Einfluss auf die zukünftige Sprachkompetenz hat. Die Annahme liegt nahe, da die Eltern vor allem in jüngeren Jahren die Hauptbezugspersonen sind. An anderen Untersuchungsorten⁴ konnten ähnliche Ergebnisse herausgestellt werden. Da

4 LUTHER, Saskia (1995): Zur niederdeutschen Sprachkompetenz in Wormsdorf. In: Föllner, Ursula (Hrsg.): Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt. Oschersleben: Ziethen, [Schriftenreihe der Arbeitsstelle Niederdeutsch 1], S. 13 f.

das konkrete Alter beim Spracherwerb in dieser Untersuchung nicht erfragt wurde, ist es an dieser Stelle lediglich eine Hypothese.

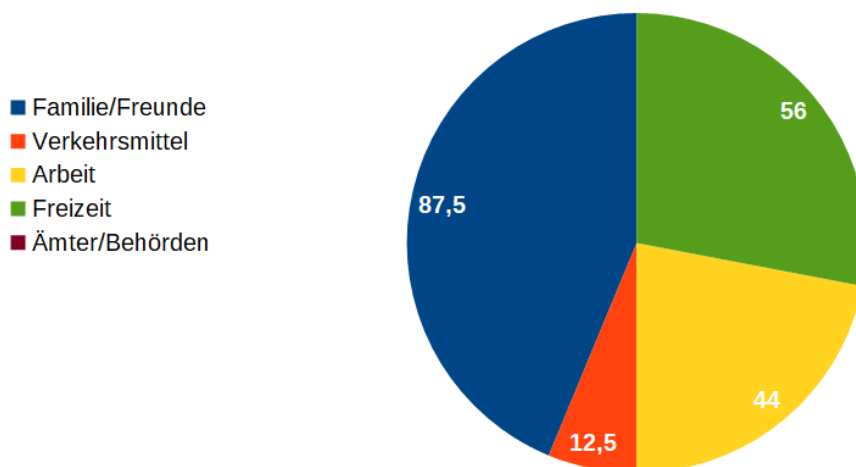
Dar. 6: Sprachmittler



Des Weiteren wurde untersucht, wann Niederdeutsch gesprochen wird und die Verwendungshäufigkeit in Abhängigkeit zu der Sprachkompetenz ermittelt. 87,5% der Befragten gaben an, das Niederdeutsche innerhalb der Familie oder des Freundeskreises zu verwenden, 56% nutzen es im Freizeitbereich und 44% auf der (gemeinnützigen) Arbeit. Im öffentlichen Bereich scheint das Niederdeutsche weniger präsent zu sein, da es in Ämtern und Behörden gar nicht sowie in Verkehrsmitteln wenig Anwendung findet (s. Dar. 7).

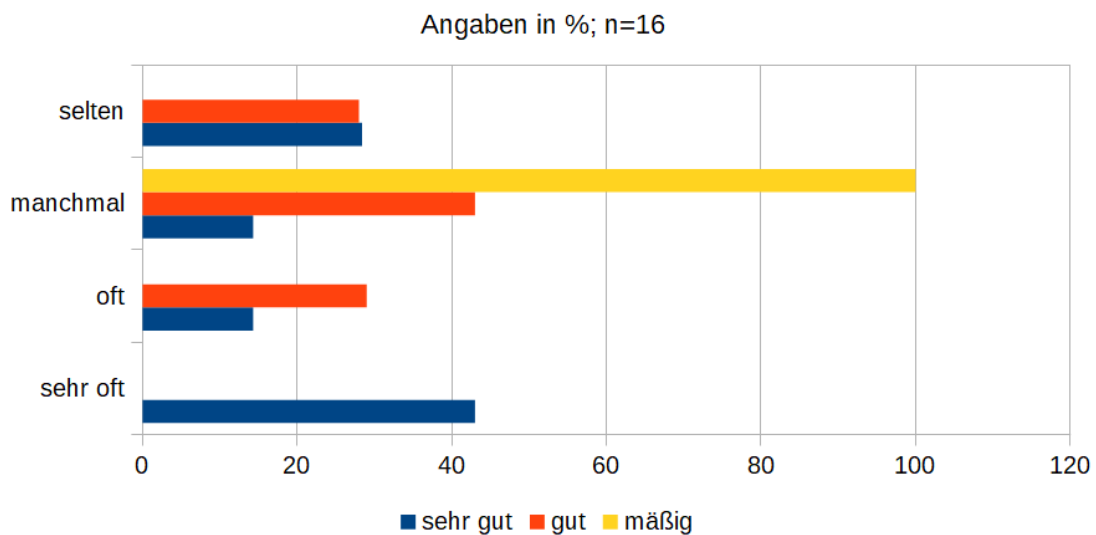
Dar. 7: Wann wird Niederdeutsch gesprochen?

Angaben in %; n=16/Mehrfachnennung möglich



Die Verwendungshäufigkeit ist abhängig von der Sprachkompetenz. So verwenden die sehr gut Sprechenden das Niederdeutsche zu 57,3% (sehr) oft in der Familie oder der Freizeit. Selten oder nur manchmal kommt es in den Bereichen Verkehrsmittel und Ämtern zur Anwendung, was auf die insgesamt geringe Verwendung in diesen Bereichen zurückzuführen ist. Auffällig ist, dass die guten SprecherInnen das Niederdeutsche unabhängig von der Kommunikationssituation zu 43% nur manchmal verwenden (s. Dar. 8). Eine mögliche Ursache hierfür könnten die Einstellungen gegenüber dem Niederdeutschen sein. Da es in dieser Untersuchung durchweg positiv konnotiert (s. Kap. 3.2.3) wird, ist diese Ursache an dieser Stelle unwahrscheinlich und macht weitere Untersuchungen notwendig.

Dar. 8: Verwendungshäufigkeit

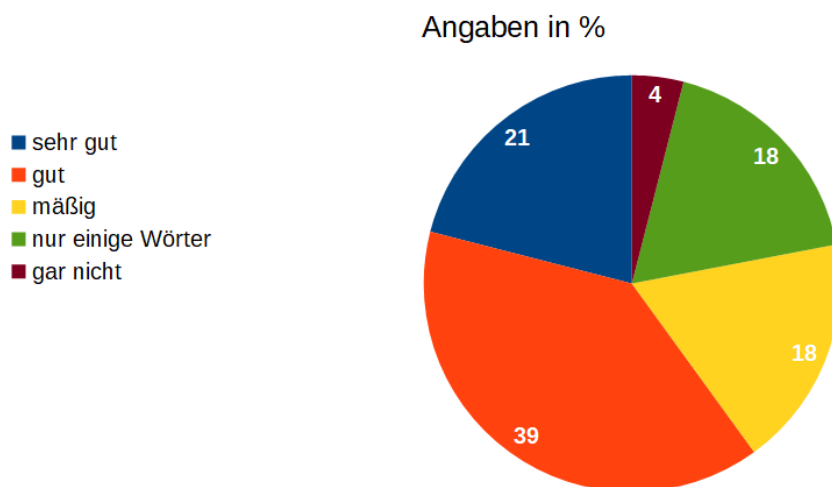


3.2.2 Passive Sprachkompetenz

Die passive Sprachkompetenz liegt im Untersuchungsort höher als die aktive Sprachkompetenz. 60% der Befragten verstehen das Niederdeutsche (sehr) gut. Die Anzahl der gut Verstehenden wächst mit zunehmenden Alter. Bereits in der Altersklasse 31 bis 40 Jahre gaben zwei der vier Befragten an, das Niederdeutsche gut zu verstehen. Positiv hervorzuheben ist, dass im Alter zwischen 18 und 30 Jahren eine Person angab, das Niederdeutsche mäßig zu verstehen. Ob dies lediglich eine Ausnahmerecheinung ist, kann nur eine flächendeckende Erhebung in dieser Altersklasse mit Gewissheit zeigen. Die beste Verstehenskompetenz weisen die Befragten zwischen 61 und 90 Jahren auf, von denen alle 12 angaben, das Niederdeutsche (sehr) gut

zu verstehen (s. Dar. 9). Zwischen Männern und Frauen konnten keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der passiven Sprachkompetenz verzeichnet werden.

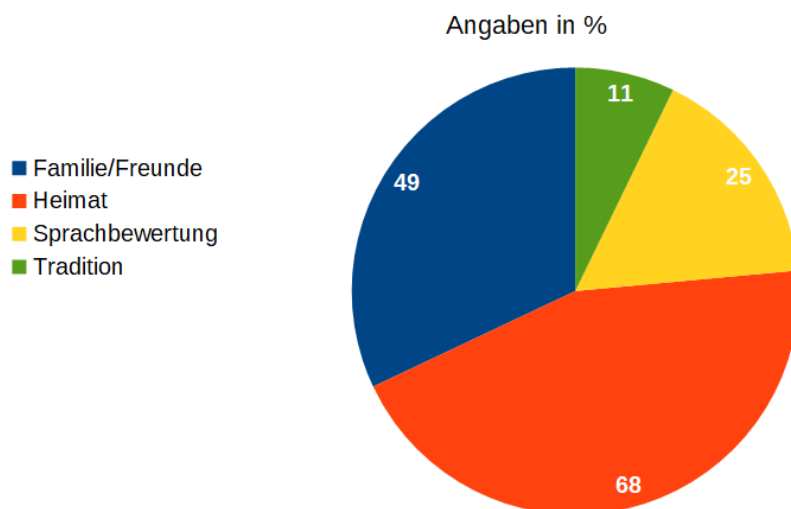
Dar. 9: Passive Sprachkompetenz



3.2.3 Einstellungen

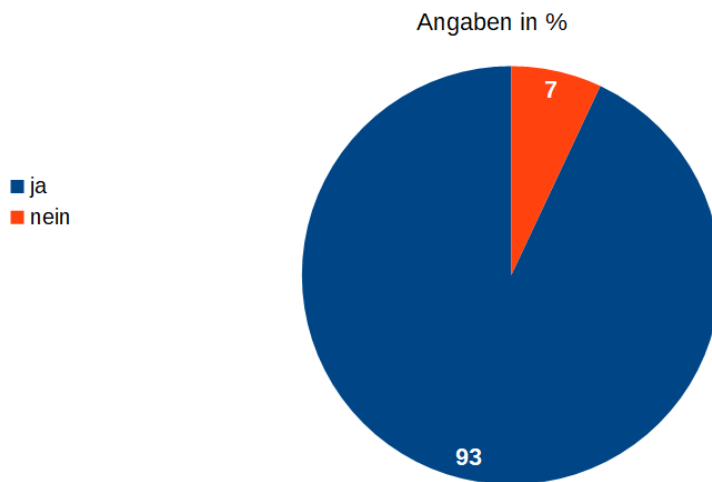
Des Weiteren wurden die Probanden nach ihren Einstellungen befragt. Der Großteil der Befragten verbindet mit dem Niederdeutschen ihre Heimat, 49% assoziieren mit ihm Familie und Freunde. Unter dem Aspekt der Sprachbetrachtung vereinigen sich folgende Antworten: einfache, schöne und liebste Sprache, welche keine negativen Wertungen enthalten (s. Dar. 10). Die Antworten sind demnach durchweg als positiv zu erachten.

Dar. 10: Einstellungen



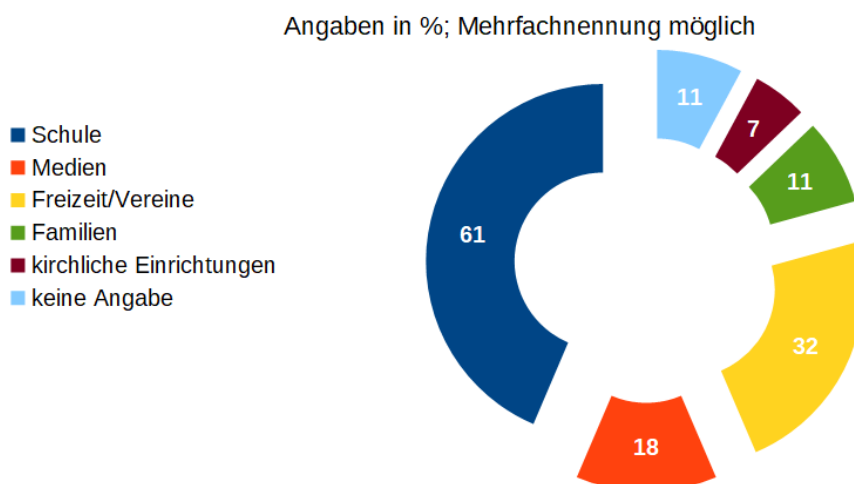
Die positiven Einstellungen spiegeln sich auch in der Offenheit gegenüber Fördermaßnahmen zur Erhaltung des Niederdeutschen wider. 26 von 28 Befragten sprachen sich für Fördermaßnahmen aus (s. Dar. 11). Da die übrigen zwei Probanden weder eine aktive noch passive Sprachkompetenz aufwiesen, könnte dies eine mögliche Ursache für die Gegenstimmen darstellen.

Dar. 11: Fördermaßnahmen



Möglichkeiten der Förderung wurden zum Großteil im Bereich Schule sowie Freizeit und Vereinen gesehen. Die Antworten im Bereich Schule beinhalteten vereinzelt Vorschläge für ein separates Unterrichtsfach sowie niederdeutsche Arbeitsgemeinschaften. 18% verwiesen auf die Förderung mit Hilfe von Medien (Radio, Zeitungsartikel...), 11% sprachen sich für Möglichkeiten innerhalb der Familie aus.

Dar. 12: Möglichkeiten der Förderung



4. Fazit

Die Ergebnisse konnten zeigen, dass das Niederdeutsche in Westerhausen heute noch präsent ist. Mit einer (sehr) guten aktiven Sprachkompetenz von 36% sowie einer (sehr) guten passiven Sprachkompetenz von 60% scheint das Niederdeutsche bis heute Anwendung zu finden. Dennoch soll erneut darauf verwiesen werden, dass aus jeder Altersklasse lediglich vier Personen (insgesamt 28) befragt wurden. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Sprachkompetenz im ganzen Untersuchungsort abweichen kann. Zudem wurde die aktive Sprachkompetenz überwiegend in der älteren Generation (über 60) nachgewiesen. Weiterführend sind im Rahmen der Untersuchung weitere Fragen entstanden: der Zusammenhang zwischen Sprachkompetenz und dem Alter des Spracherwerbs, Ursachen für die zurückhaltende Verwendung des Niederdeutschen bei den Gutsprechenden sowie die aktive und passive Sprachkompetenz bei den jungen Erwachsenen. Letzteres ist vor allem im Hinblick auf den Fortbestand des Niederdeutschen in Westerhausen von Bedeutung.

Als positiv sind die Einstellungen der Befragten gegenüber dem Niederdeutschen zu bewerten. Dies zeigte sich auch in der Offenheit gegenüber möglichen Fördermaßnahmen zur Erhaltung des Niederdeutschen. In allen Altersklassen wurde Potential für die Förderung innerhalb der Schule gesehen. Dies ergibt dahingehend Sinn, dass damit bereits die Jüngsten in Berührung mit dem Niederdeutschen kommen würden. Dies kann nicht nur in der Schule geschehen, sondern auch in Freizeiteinrichtungen oder Vereinen. Wichtig ist, dass das Niederdeutsche in das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen aufgenommen (und im besten Fall erlernt) wird, um es auf Dauer zu erhalten. Dies gilt nicht nur für Westerhausen, sondern auch für die anderen niederdeutschen Regionen. Es bleibt in Zukunft abzuwarten, inwieweit die Förderung ausreicht, um das Niederdeutsche nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

5. Literaturverzeichnis

ADLER, Astrid u.a. (2016): Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. Mannheim: Eigenverlag IDS.

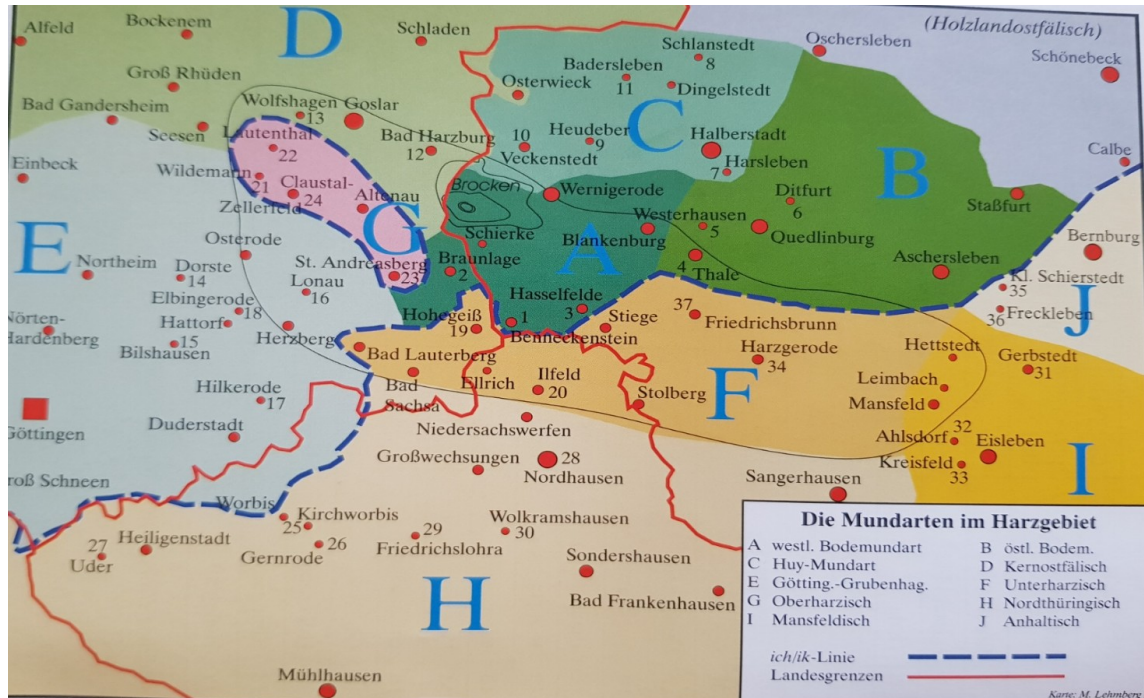
Bürgeramt Thale (Hrsg.) (2021).

LEHMBERG, Maik (2001): Die niederdeutschen Mundarten im Harzgebiet. In: Wille, Lutz (Hrsg.): Die Mundarten des Harzgebietes in Ton und Text. Clausthal-Zellerfeld: Pieper-sche Druckerei und Verlag GmbH, S. 20-42.

LUTHER, Saskia (1995): Zur niederdeutschen Sprachkompetenz in Wormsdorf. In: Föllner, Ursula (Hrsg.): Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt. Oschersleben: Ziethen, [Schriftenreihe der Arbeitsstelle Niederdeutsch 1], S. 11-16.

II Anhang

Dar. 1: Dialektgeographische Einordnung. Quelle: Lutz Wille (Hrsg.) (2001, S. 168).



Dar. 3: Fragebogen (keine Originalgröße). Quelle: eigene Darstellung.

Fragebogen

1.) Was verbinden Sie mit Plattdeutsch? Was fällt Ihnen da als Erstes ein? (Mehrfachnennung möglich)

2.) Was verbinden Sie mit Hochdeutsch? Was fällt Ihnen da als Erstes ein? (Mehrfachnennung möglich)

3.) Wie gut können Sie Plattdeutsch verstehen?

Sehr gut	Gut	Mäßig	Nur einige Wörter	Gar nicht

4.) Wann kommen Sie mit Plattdeutsch in Berührung....

- a) im Familien- und Freundeskreis?
- b) in den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Zug, Bus oder Straßenbahn?
- c) bei der Arbeit
- d) in der Freizeit, also z. B. im Bereich Sport, Musik und Kultur?
- e) auf Ämtern und Behörden?

Wenn Sie ja angekreuzt haben, vermerken Sie bitte die Häufigkeit:

	ja	nein	sehr oft	oft	manchmal	selten
a)						
b)						
c)						
d)						
e)						

5.) Wie gut können Sie selbst Plattdeutsch sprechen?

Sehr gut	Gut	Mäßig	Nur einige Wörter	Gar nicht

6.) Und wo bzw. von wem haben Sie Plattdeutsch gelernt? (Mehrfachnennung möglich)

7.) Wo bzw. mit wem sprechen Sie wie häufig Plattdeutsch...

- a) im Familien- und Freundeskreis?
- b) in den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Zug, Bus oder Straßenbahn?
- c) bei der Arbeit
- d) in der Freizeit, also z. B. im Bereich Sport, Musik und Kultur?
- e) auf Ämtern und Behörden?

Wenn Sie ja angekreuzt haben, vermerken Sie bitte die Häufigkeit:

	ja	nein	sehr oft	oft	manchmal	selten
a)						
b)						
c)						
d)						
e)						

8.) Was meinen Sie zu den Angeboten auf Plattdeutsch in Medien, Kultur und Schule: Ist dieses Angebot im Vergleich zu vor zehn Jahren heute.....

viel größer	größer	kleiner	viel kleiner	unverändert

9.) Einmal ganz allgemein gefragt: Sollte Ihrer Meinung nach mehr für das Plattdeutsche getan werden? Wenn ja, wo?

Persönliche Angaben (unterliegen dem Datenschutz und werden vertraulich behandelt!)

Geschlecht: _____

Alter: _____

Familienstand: _____

Schulabschlüsse: _____

Berufsabschlüsse: _____

heutige Tätigkeit: _____

Eigenständigkeitserklärung

Name: Wiechert Vorname: Lili Marlen
Matrikel-Nr.: 227055

geb. am: 21.07.2000

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit „Untersuchung zum Niederdeutschen in Westerhausen“, selbständig verfasst wurde, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt wurden und dass die Stellen der Arbeit, die aus fremden literarischen Werken oder Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art übernommen wurden, einschließlich der in den elektronischen Medien veröffentlichten Quellen, unter Hinweis auf die Quelle gekennzeichnet wurden. Mir ist bekannt, dass Verstöße gegen das Urheberrecht, Unterlassungs- und Schadenersatzansprüche des Urhebers sowie eine strafrechtliche Ahndung durch die Strafverfolgungsbehörden begründen kann.

Deetz, den 07. März 2022

Unterschrift: Lili Marlen Wiechert

